

Was ist Wahrheit? - Nummer fünf

Der Tröster

Jeff Pippenger

2023-09-11

Die prophetische Geschichte, die in den sieben Donnern enthüllt wurde, kennzeichnet die Geschichte, in der wir uns jetzt befinden. Das Geheimnis war verborgen, bis die Geschichte, die es repräsentierte, eintrat. Es ist die Zeit, in der der Tröster, der Geist der "Wahrheit", die Wahrheit offenbart, die Johannes die Offenbarung Jesu Christi nannte, denn Jesus Christus ist die Wahrheit. Es ist nicht einfach so, dass das Wort "Wahrheit" den Charakter Gottes repräsentiert. Und es ist nicht einfach eine Offenbarung des wunderbaren Sprachwissenschaftlers, dass das hebräische Wort "Wahrheit" auf so tiefgründige Weise in der gesamten Schrift verwendet wird. Sondern es ist auch das erstaunliche Wunder, das, wenn es verstanden wird, zum Schlüssel wird, um die Prophezeiungen des Buches der Offenbarung zu öffnen, und damit die gesamte Bibel öffnet. Doch es ist nur für die, die bereit sind zu sehen, zu hören und das darin Geschriebene zu bewahren, denn die Zeit ist nahe.

Damit Menschen die „Wahrheit“ so erkennen, dass sie durch sie geheiligt werden, bedarf es der Gegenwart des Heiligen Geistes. Menschen können das Wort „Wahrheit“ intellektuell verstehen und sogar über seine Bedeutung staunen, doch die „Wahrheit“ muss gegessen werden. Sie muss verinnerlicht und zu einem Teil der persönlichen Erfahrung gemacht werden, denn das Wort vermittelt die schöpferische Kraft Gottes denen, die danach trachten, in das Bild Christi verwandelt zu werden. Einer der Ausgangspunkte meiner persönlichen Untersuchung des hebräischen Wortes, das mit „Wahrheit“ übersetzt wird, war die Lektüre hebräischer Gelehrter, die ebenfalls die erstaunliche Natur des Wortes „Wahrheit“ und seinen Gebrauch in der Bibel behandeln. Aber es gibt keinen Grund zu glauben, dass ihr intellektuelles Verständnis des Wortes „Wahrheit“ sie zu Christus geführt hat.

Die prophetische Tatsache, dass das Wort in der Gegenwart des Heiligen Geistes gegessen werden muss, erinnert an Schwester Whites Definition des „Öls“ im Gleichnis von den zehn Jungfrauen und auch an ihre Beschreibung der zwei Klassen von Jungfrauen, die auf den Bräutigam warten.

Ein Symbol hat meist mehr als eine Bedeutung, und die Bedeutung wird durch den Kontext bestimmt, in dem das Symbol steht. Sie wird nicht durch die Definition eines Grammatikexperten oder durch den historischen Zeitraum festgelegt, in dem das Wort geschrieben wurde. Diese beiden Ansätze haben die Theologen des Adventismus aufgegriffen, um die „Wahrheit“ zu leugnen. Ein Symbol wird durch den Kontext definiert, in dem es verwendet wird. Im Geist der Weissagung steht das Wort „Öl“ im Gleichnis von den zehn Jungfrauen je nach Kontext der Passage, in der das „Öl“ vorkommt, für mehrere unterschiedliche Dinge. Warum besitzt die eine Gruppe von Jungfrauen das Öl und die andere nicht?

Eine Welt liegt in Bosheit, in Täuschung und Verblendung, im tiefsten Schatten des Todes – schlafend, schlafend. Wer empfindet Seelennot, um sie zu wecken? Welche Stimme kann sie erreichen? Mein Geist wird in die Zukunft getragen, wenn das Signal ertönen wird: „Siehe, der Bräutigam kommt; geht hinaus, ihm entgegen.“ Aber einige werden gezögert haben, das Öl zu beschaffen, um ihre Lampen aufzufüllen, und zu spät werden sie erkennen, dass der Charakter, der durch das Öl versinnbildet wird, nicht übertragbar ist. Dieses Öl ist die Gerechtigkeit Christi. Es steht für Charakter, und Charakter ist nicht übertragbar. Niemand kann ihn für einen anderen erlangen. Jeder muss für sich einen von jedem Makel der Sünde gereinigten Charakter erlangen. Bible Echo, 4. Mai 1896.

Die törichten Jungfrauen besitzen nicht den Charakter, der notwendig ist, um in der bald bevorstehenden Krise zu bestehen. Ihnen fehlt die Gerechtigkeit Christi. Doch das Öl ist auch eine Botschaft, und das Öl im Gleichnis von den zehn Jungfrauen in den "letzten Tagen" ist die letzte Warnbotschaft, die durch die Offenbarung Jesu Christi repräsentiert wird und die gehört, gelesen und bewahrt werden soll.

Die Gesalbten, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen, haben die Stellung inne, die einst Satan als schützender Cherub zuteil wurde. Durch die heiligen Wesen, die seinen Thron umgeben, hält der Herr eine ständige Verbindung mit den Bewohnern der Erde aufrecht. Das goldene Öl versinnbildlicht die Gnade, mit der Gott die Lampen der Gläubigen versorgt, damit sie nicht flackern und erlöschen. Wenn dieses heilige Öl nicht in den Botschaften des Geistes Gottes vom Himmel ausgegossen würde, hätten die Mächte des Bösen die völlige Herrschaft über die Menschen.

"Gott wird verunehrt, wenn wir die Botschaften, die er uns sendet, nicht annehmen. So weisen wir das goldene Öl zurück, das er in unsere Seelen gießen möchte, damit es denen in der Finsternis weitergegeben werde. Wenn der Ruf ertönt: 'Siehe, der Bräutigam kommt; geht hinaus, ihm entgegen', werden diejenigen, die das heilige Öl nicht empfangen haben, die die Gnade Christi in ihren Herzen nicht bewahrt haben, wie die törichten Jungfrauen feststellen, dass sie nicht bereit sind, ihrem Herrn zu begegnen. Sie haben nicht aus sich selbst die Kraft, das Öl zu erlangen, und ihr Leben erleidet Schiffbruch. Wenn wir aber um Gottes Heiligen Geist bitten, wenn wir, wie Mose, flehen: 'Zeige mir deine Herrlichkeit', wird die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen werden. Durch die goldenen Röhren wird uns das goldene Öl zugeleitet. 'Nicht durch Macht noch durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr der Heerscharen.' Indem sie die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit empfangen, leuchten Gottes Kinder als Lichter in der Welt." Review and Herald, 20. Juli 1897.

Das "Öl" ist die letzte Botschaft, die wiederum die Offenbarung Jesu Christi ist. In dem Abschnitt müssen diejenigen, die das Öl haben möchten, zu Gott flehen, wie es Mose in der Höhle am Horeb tat. Beachte jedoch, dass wir, wenn wir "wie Mose flehen" wollen, damit Gott uns seine "Herrlichkeit" "zeige", zuerst um den Heiligen Geist bitten müssen, der der Tröster ist. Wenn wir das tun, werden wir durch Engel und die zwei goldenen Röhren Christi Gerechtigkeit empfangen. Wir betrügen uns selbst, wenn wir meinen, wir könnten, wie es die Traditionen und Gebräuche des laodizeischen Adventismus nahelegen, für Christi Charakter beten und flehen, während wir zugleich die Botschaft der Offenbarung Jesu Christi ablehnen. Seine Gerechtigkeit wird uns durch

die "Botschaften des Geistes Gottes" vermittelt, die von den zwei Gesalbten überbracht werden, die vor Gottes Thron stehen. Wenn wir seine Botschaft verwerfen, verwerfen wir seine Gerechtigkeit.

Dann antwortete ich und sprach zu ihm: Was sind diese zwei Ölbäume zur Rechten des Leuchters und zu seiner Linken? Und ich antwortete noch einmal und sprach zu ihm: Was sind diese zwei Olivenzweige, die durch die zwei goldenen Röhren das goldene Öl aus sich entleeren? Und er antwortete mir und sprach: Weißt du nicht, was dies ist? Und ich sagte: Nein, mein Herr. Da sprach er: Dies sind die zwei Gesalbten, die vor dem Herrn der ganzen Erde stehen. Sacharja 4,11–14.

Die beiden „Gesalbten, die vor dem Herrn der ganzen Erde stehen“, werden auch als die beiden Zeugen der Offenbarung elf dargestellt.

Über die zwei Zeugen erklärt der Prophet weiter: „Dies sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Gott der Erde stehen.“ „Dein Wort“, sagte der Psalmist, „ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ Offenbarung 11,4; Psalm 119,105. Die zwei Zeugen stellen die Schriften des Alten und des Neuen Testaments dar. Der große Kampf, 267.

Ob wir Sacharjas oder Johannes' Zeugnis von den zwei Zeugen betrachten, der Kontext beider Zeugnisse ist der Kommunikationsprozess, der als allererste Wahrheit im Zusammenhang mit der Botschaft der Offenbarung Jesu Christi in Offenbarung Kapitel 1, Vers 1, genannt wird. Vom Vater, zum Sohn, zu den Engeln, zu einem Propheten, zur Gemeinde. Der Prozess, in dem Christus zur Menschheit spricht, ist ein zentrales Verständnis, das Er in der letzten Warnbotschaft offenbaren will. Dies entspricht der Betonung in der Verkündigung sowohl der ersten als auch der dritten Engelsbotschaft.

Die Botschaft des ersten Engels wird durch William Miller dargestellt. Miller besitzt mehrere prophetische Merkmale, die erkannt werden müssen. Er war der „Vater“ der Bewegung, was im Sinne von Alpha und Omega verlangt, dass es auch einen Sohn geben würde. Er repräsentierte eine Bewegung, die mit dem Namen „Millerite“ bezeichnet wurde, ein Wort für eine Gesteinsart. Er wurde gebraucht, um einen Satz biblischer Regeln der prophetischen Auslegung aufzustellen. Diese Regeln wurden zu einem wesentlichen Bestandteil der Verkündigung der Botschaften des Geistes Gottes, die entweder abgelehnt oder angenommen wurden, als die Menschen von Millers Generation entschieden, ob sie ihren törichten laodizäischen Zustand beibehalten oder weise Philadelphier werden wollten. Als Vater der Botschaft des ersten Engels typisiert er eine Bewegung, die die Botschaft des dritten Engels verkünden wird, und das Verständnis dieser Bewegung von der Botschaft wird durch einen besonderen Satz biblischer Regeln der prophetischen Auslegung geleitet werden, die die Botschaft des dritten Engels ebenso solide begründen, wie Miller dazu gebraucht wurde, die Botschaft des ersten Engels zu begründen. Gott ändert sich nie, Jesus Christus derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder. Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, vom Vater der Lichter, bei dem weder Veränderung noch ein Schatten des Wechsels ist. Aus eigenem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit gezeugt, damit

wir eine Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe seien. Jakobus 1,16–18.

Zu Beginn oder am Ende des Adventismus werden die Botschaften des Geistes Gottes, die durch das Öl symbolisiert werden, durch die zwei Zeugen vermittelt. Am Anfang, bei den Milleriten, waren die zwei Zeugen das Alte und das Neue Testament, und am Ende sind es die Bibel und der Geist der Weissagung. Dies ist der Grund, warum Johannes, der das Ende von Gottes Volk in den letzten Tagen des Untersuchungsgerichts am vollkommensten veranschaulicht, auf der Insel Patmos war.

Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse in der Bedrängnis und im Reich und in der Geduld Jesu Christi, war auf der Insel, die Patmos heißt, um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses Jesu Christi willen. Offenbarung 1,9.

Der prophetische Schauplatz Patmos macht deutlich, dass Johannes verfolgt wird. Er wurde dafür verfolgt, dass er die Botschaften des Geistes Gottes empfing, die die Offenbarung Jesu Christi durch die Bibel und den Geist der Weissagung erkennen lassen.

Die Verfolgung von Gottes „Volk der letzten Tage“ wird in Offenbarung 11 ebenfalls dargestellt, als die zwei Zeugen auf den Straßen erschlagen werden und alle ihren Tod feiern. In Kapitel 11 sind diese beiden Zeugen Elia und Mose. Sie haben dreieinhalb Jahre lang ihr Zeugnis abgelegt und werden dann erschlagen, doch danach wurden sie auferweckt.

Alle Propheten sprechen mehr über die letzten Tage als über ihre eigene Geschichte; wenn es also ein Buch gibt, das von den letzten Tagen spricht, dann ist es das Buch der Offenbarung, in dem alle Bücher der Bibel zusammenlaufen und enden. Es muss daher in den letzten Tagen eine „Botschaft“ geben, die getötet und danach wieder auferweckt wird. Offenbarung 11 veranschaulicht die Geschichte der Französischen Revolution, zeigt aber noch direkter einen Angriff gegen die Botschaft des dritten Engels in den letzten Tagen. Die Botschaft und die Bewegung, die durch Millers Botschaft und Bewegung vorgebildet wurden, erlitten diesen Angriff und starben am 18. Juli 2020. Nach Offenbarung 11 würde dieser Angriff von dem Tier verübt werden, das aus dem Abgrund heraufstieg.

Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben, wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt, Krieg gegen sie führen, sie überwinden und sie töten. Und ihre Leichname werden auf der Straße der großen Stadt liegen, die geistlich Sodom und Ägypten genannt wird, wo auch unser Herr gekreuzigt wurde. Offenbarung 11,8–9.

Schwester White teilt uns mit, dass der "Abgrund" eine neue Manifestation satanischer Macht darstellt.

„Wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben [gerade vollenden].“ Die Zeit, in der die beiden Zeugen, in Sackleinen gekleidet, prophezeien sollten, endete 1798. Als sie sich dem Abschluss ihres Werkes in der Verborgenheit näherten, sollte gegen sie Krieg geführt werden von der Macht, die als ‚das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt‘ dargestellt wird. In vielen Ländern Europas waren die Mächte, die in Kirche und Staat herrschten, seit Jahrhunderten von Satan beherrscht worden, mittels des Papsttums. Doch hier wird eine neue Manifestation satanischer

Macht vor Augen geführt.“ The Great Controversy, 268.

Es werden im Buch der Offenbarung drei Mächte genannt, die aus dem bodenlosen Abgrund kommen: Die erste ist der Islam in Offenbarung Kapitel neun, Vers zwei; die zweite ist der Atheismus der Französischen Revolution in Kapitel elf, Vers acht; und die dritte ist das moderne Rom in Kapitel siebzehn, Vers acht. Die „neue Manifestation“ in den letzten Tagen, die nicht nur die durch die Milleritenbewegung veranschaulichte Bewegung angreifen wird, sondern auch die Welt, ist das falsche Erwachen des falschen Mitternachtsrufs, bekannt als „Woke-ism“. Woke-ism stellt eine „neue Manifestation satanischer Macht“ dar, die vom gegenwärtigen jesuitischen Antichrist aufrechterhalten und durch die Kaufleute, die politischen Führer der Vereinten Nationen, die liberalen Vertreter in den gefallenen Kirchen des Protestantismus in den Vereinigten Staaten sowie die Demokratische Partei in Verbindung mit den RINO-Republikanern gefördert wird; diese fördern entweder alle Variationen der abweichenden Lebensstile der homosexuellen Gemeinschaft oder lassen deren Förderung zu, wie es in Kapitel elf als „Sodom“ dargestellt wird. Diese drei Mächte sind es, die die Welt nach Armageddon führen, und sie werden auch durch „Ägypten“ repräsentiert, das Symbol für Atheismus und Weltlichkeit. In der Anarchie der Französischen Revolution – die ein weiteres Element jener drei Mächte ist, die das bilden, was Schwester White die „böse Konföderation“ nennt – wird Woke-ism entweder direkt gefördert oder zumindest zugelassen. Woke-ism ist die satanische Fälschung des Erwachens der zehn Jungfrauen. Wir haben in dieser Hinsicht noch mehr zu besprechen, aber zuerst müssen wir die Folgen des Mordes auf der Straße behandeln, der am 18. Juli 2020 verübt wurde.

Und außerdem, liebe Leserin, lieber Leser, bitte verstehe, dass ich der Republikanischen Partei keinerlei Unterstützung zu bieten habe. Es gibt keine politische Richtung, der ich irgendein Vertrauen entgegenbringe. Ich weise lediglich auf die prophetischen Dynamiken hin, die in den Vereinigten Staaten, den Vereinten Nationen und dem Papsttum existieren. Diese Dynamiken werden genauer beleuchtet, wenn wir beginnen, uns direkt mit den beiden Hörnern zu befassen, die von 1798 bis zum Sonntagsgesetz parallel zueinander verlaufen.

Der satanische Wokeismus, der einen gefälschten Mitternachtsruf darstellt, geht dem eigentlichen Mitternachtsruf voraus, und noch vor der Zeit des echten Mitternachtsrufs werden diejenigen, die auf den Straßen erschlagen wurden, schließlich entweder zu törichten oder zu klugen Jungfrauen. Die Zeit, in der das Zusammenbinden unserer Charaktere entweder in das Bündel, das für das Feuer der Vernichtung bestimmt ist, oder in das Bündel für den himmlischen Kornspeicher geschieht, ist nun da.

Schwester White stellt fest, dass in der Zeit des Verzugs die törichten Jungfrauen der Milleriten-Geschichte auf die prüfende Enttäuschung anders reagierten als die klugen Jungfrauen, was darauf hindeutet, dass bis zur Zeit des Verzugs ihr Charakter bereits gefestigt war. Doch das Zeugnis Jeremias lehrt uns, dass wir uns entscheiden können, zu Gott zurückzukehren, und dass Er nicht nur zu uns zurückkehren wird, sondern uns zu einer befestigten ehernen Mauer gegen die Gottlosen und die Schrecklichen machen wird, während wir in der anschließenden Krise als sein Sprachrohr gebraucht werden. An diesem prophetischen Punkt verheißt Jesus, uns zu trösten. Das ist die Bedeutung der vier Kapitel des Johannesevangeliums, die in unsere gegenwärtige

Geschichte eingebettet sind.

Das Öl ist der Heilige Geist, es ist Charakter, und es sind die Botschaften des Geistes Gottes. Gottes Geist ist der "Tröster". So wie Gott die Welt so sehr liebte, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, und wie Jesus sein göttliches Sein opferte, um bereitwillig die von ihm geschaffene Menschheit als Teil seiner selbst auf ewig anzunehmen, so wird auch der Heilige Geist, der in dieser Zeit gegeben wird, für immer bei uns bleiben.

Wenn ihr mich liebt, haltet meine Gebote. Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, damit er in Ewigkeit bei euch bleibt; nämlich den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn weder sieht noch kennt; ihr aber kennt ihn, denn er wohnt bei euch und wird in euch sein. Ich werde euch nicht trostlos zurücklassen; ich komme zu euch. Johannes 14,15–18.

Dieses Opfer des Geistes, sich dafür zu entscheiden, für immer bei den Menschen zu bleiben, steht parallel zum Opfer der beiden anderen Personen des himmlischen Trios. Vielleicht ebenso bedeutsam wie das Opfer des Geistes in seiner Bereitschaft, in jedem der Erlösten in alle Ewigkeit zu wohnen, ist die Tatsache, dass die Ankunft des „Trösters“ in dieser bestimmten Geschichte den Zeitpunkt markiert, an dem Gottes Volk für die Ewigkeit versiegelt wird.

Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, durch den ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung. Epheser 4,30.

In der Geschichte, in der die Verheißung des Trösters vollkommen erfüllt wird, welche die Geschichte der Hundertvierundvierzigtausend ist, wird der Geist in uns "bleiben" "in Ewigkeit". Jeder Christ, der die Anforderungen des Evangeliums erfüllte, empfing den Heiligen Geist und wurde daher "bis auf den Tag der Erlösung versiegelt", doch dieses Versiegeln weist lediglich voraus auf die Zeit, in der die Hundertvierundvierzigtausend in dieser gegenwärtigen Geschichte versiegelt werden sollen. Im Epheserbrief werden jene, die bis auf den Tag der Erlösung versiegelt sind, denen gegenübergestellt, die den "Heiligen Geist" "betrüben". Sie betrüben den Heiligen Geist, indem sie sich weigern, die Mitteilungen des Geistes Gottes anzunehmen, und verweigern damit das goldene Öl. Wenn Christus verheißt, uns in dieser Zeit der Enttäuschung den "Tröster", den "Geist der Wahrheit", zu senden, verheißt Er, sein Siegel auf uns zu legen, und sein Siegel steht für das Halten seiner Gebote, insbesondere des Sabbatgebots, an dessen Tag Johannes die Offenbarung empfing und das die Frage ist, die in Kürze die Welt konfrontieren wird.

Die Versiegelung der weisen Jungfrauen wird vor der Prüfung des Sonntagsgesetzes vollzogen, denn dort werden die Charaktere sowohl der Klugen als auch der Törichten offenbar, und Charakter wird in einer Krise nie entwickelt, sondern lediglich offenbart. Die Versiegelung stellt unter anderem eine Verwandlung von der laodizäischen Gesinnung zur philadelphischen Gesinnung dar. Das Problem ist, dass für das Zustandekommen dieser Verwandlung die erste Prüfung für jeden von uns darin besteht, wirklich zu erkennen, dass wir bisher Laodizäer gewesen sind; denn als Laodizäer ist unsere vorherrschende geistliche Haltung, dass alles in Ordnung sei, während in Wirklichkeit alles völlig verkehrt ist. Diese Haltung muss abgelegt werden; sie ist eines der Gemeinen, die vom Kostbaren getrennt werden müssen.

Sobald das Volk Gottes an ihren Stirnen versiegelt ist – es ist kein Siegel oder Zeichen, das man sehen kann, sondern ein Festwerden in der Wahrheit, sowohl verstandesmäßig als auch geistlich, sodass sie nicht erschüttert werden können –, sobald das Volk Gottes versiegelt und für die Erschütterung vorbereitet ist, wird sie kommen. Ja, sie hat bereits begonnen; die Gerichte Gottes sind jetzt über dem Land, um uns zu warnen, damit wir wissen, was kommt. Bibelkommentar der Siebenten-Tags-Adventisten, Band 4, 1161.

Der „Tröster“, den Jesus seinen Jüngern verheißen hat, der sie in der Zeit der Enttäuschung tröstet, führt sein Volk in alle Wahrheit, und durch ein „Festwerden in der Wahrheit“ werden wir versiegelt. Die „Wahrheit“, in die Gottes Volk sich an diesem Punkt festigen soll, ist die „Wahrheit“, die unmittelbar vor dem Schließen der Gnadenzeit entsiegelt wird, denn „die Zeit ist nahe“. Diese Wahrheit ist die Struktur der verborgenen Geschichte der sieben Donner, und diese verborgene Geschichte identifiziert die Geschichte, in der die Offenbarung Jesu Christi aufgeschlossen wird. Die verborgene Geschichte der sieben Donner wird sich genau zu der Zeit erfüllen, da die als verborgene Geschichte dargestellte „Wahrheit“ entsiegelt wird. Die Entsiegelung der „Wahrheit“ ist das, was diejenigen versiegelt, welche die zuvor versiegelte Botschaft annehmen.

Gottes Volk wird an ihren Stirnen versiegelt, noch bevor die Erschütterung der zornigen Nationen eintritt, die mit dem Sonntagsgesetz einhergeht und so den nationalen Ruin einleitet. Die Offenbarung Jesu Christi umfasst die „Worte der Weissagung“ des Buches der Offenbarung, die nicht länger versiegelt werden sollen, denn die Zeit ist nahe. Es ist die Wahrheit, die jetzt gelesen, gehört und vor allem bewahrt werden soll, wenn wir gesegnet werden wollen.

Judas sprach zu ihm (nicht Iskariot): Herr, wie kommt es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, wird er meine Worte halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat. Dies habe ich zu euch gesprochen, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Johannes 14,22–26.

Für die, welche die Botschaft bewahren, die gerade entsiegelt wird, lautet die Verheißung, dass der "Tröster" uns "alles" "lehren" wird, "was auch immer" Jesus "euch" gesagt hat. Dies ist die Verheißung, die an den Emmausjüngern und danach an den elf Jüngern erfüllt wurde. Als Christus seine Hand von den "gehaltenen" Augen der Emmausjünger wegnahm und danach den "Verstand" der elf Jünger "öffnete", damit sie die "Schriften" vollständig "verstehen" konnten, hielt er damit eine Verheißung fest für jene, die in den "letzten Tagen" leben, die aus ihrer Enttäuschung zurückkehren, ihren laodizäischen Zustand bereuen und die "Wahrheit" annehmen. Der "Tröster" in den "letzten Tagen" wird, während er uns "alles" "lehrt", uns "alles" wieder ins "Gedächtnis" rufen. Ebenso bedeutsam wie das Hervorrufen vergangener Wahrheiten in unserem Gedächtnis, während er uns alles lehrt, ist, dass er uns auch "die zukünftigen Dinge zeigen" wird.

Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe; denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch; gehe ich aber, werde ich ihn zu euch senden. Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht: von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; von Gerechtigkeit, weil ich zu meinem Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; vom Gericht, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Ich habe euch noch vieles zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden; und das Kommende wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er nehmen und es euch verkündigen. Johannes 16,7–14.

Zu dieser Zeit wird der Tröster uns „leiten“ in die „Wahrheit“, uns „alles lehren“, einschließlich der „Dinge, die kommen werden“, denn zu dieser Zeit hat Jesus uns „noch vieles zu sagen“. Diese Dinge, seien es Dinge aus unserer „Erinnerung“, „zukünftige Dinge“ oder die vielen „Dinge“, die Er uns „noch“ zu sagen hat, sind es, die uns für die kommende Krise versiegeln. Das geschieht so, denn Seine Wahrheit repräsentiert Seine schöpferische Macht. Er versiegelt uns im Vorfeld der kommenden Krise, denn Er beabsichtigt, dass wir vor der größten Verfolgungszeit gegen Sein Volk, die je in der heiligen Geschichte stattfinden wird, vorgewarnt sind. Diese Verfolgung macht insbesondere deutlich, dass die Worte und Taten, die wir in der Vergangenheit gesprochen und getan haben, in Erinnerung behalten und gegen uns verwendet werden, so wie die Worte Christi gegen Ihn verdreht wurden. Dennoch sollen wir die Botschaft als Zeugnis gegen ihre Auflehnung darbringen, wie es bei Hesekiel und Christus zum Ausdruck kommt.

Denkt an das Wort, das ich zu euch gesagt habe: Der Diener ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, werden sie auch euch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, werden sie auch das eure halten. Doch dies alles werden sie euch um meines Namens willen antun, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. Wäre ich nicht gekommen und hätte zu ihnen gesprochen, hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde. Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater. Hätte ich unter ihnen nicht die Werke getan, die kein anderer getan hat, hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie sowohl mich als auch meinen Vater gesehen und gehasst. Doch dies geschieht, damit das Wort erfüllt werde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: Sie haben mich ohne Ursache gehasst. Wenn aber der Tröster kommt, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, wird er von mir zeugen. Johannes 15,20–26.

Der "Geist der Wahrheit", der der "Tröster" ist, wird Christus "bezeugen", der die "Wahrheit" ist. Und die "Wahrheit" ist das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Die verborgene Geschichte der sieben Donner, die jetzt entsiegelt wird, ist die Siegelbotschaft der Hundertvierundvierzigtausend. Nach dem 18. Juli 2020 liefert Jeremia ein Beispiel, damit wir uns entscheiden können, zu Ihm zurückzukehren, der uns zuerst geliebt hat. Bei der Vollbringung dieses Werkes der Rückkehr haben wir die Verantwortung, das Köstliche vom Gemeinen zu scheiden. Wenn wir unser Heil mit Furcht und Zittern wirken und dieses Werk vollbringen, werden wir versiegelt und treten unmittelbar in die größte Krise der Erdgeschichte ein. Wir werden auch das Vorrecht haben, die Geschichte zu erleben, die Propheten, Könige und

Gerechte zu sehen begehrt haben.

Diejenigen, die diese Arbeit übernehmen und zurückkehren, "werden im Licht wandeln, das vom Thron Gottes ausgeht", und "durch die Vermittlung der Engel wird es eine ständige Verbindung zwischen Himmel und Erde geben", was der Kommunikationsprozess ist, der im ersten Vers des Buches der Offenbarung beschrieben wird.

Nicht alle in dieser Welt haben sich auf die Seite des Feindes gegen Gott gestellt. Nicht alle sind untreu geworden. Es gibt einige Wenige, die Gott treu sind; denn Johannes schreibt: »Hier sind die, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu.« Offenbarung 14,12. Bald wird der Kampf heftig geführt werden zwischen denen, die Gott dienen, und denen, die ihm nicht dienen. Bald wird alles, was erschüttert werden kann, erschüttert werden, damit das bleiben kann, was nicht erschüttert werden kann.

Satan ist ein eifriger Bibelstudent. Er weiß, dass seine Zeit kurz ist, und er sucht auf jede Weise, das Werk des Herrn auf dieser Erde zu hintertreiben. Es ist unmöglich, eine Vorstellung von der Erfahrung des Volkes Gottes zu geben, das auf der Erde leben wird, wenn himmlische Herrlichkeit und eine Wiederholung der Verfolgungen der Vergangenheit sich verbinden. Sie werden in dem Licht wandeln, das vom Thron Gottes ausgeht. Durch die Engel wird es eine ständige Verbindung zwischen Himmel und Erde geben. Und Satan, umgeben von bösen Engeln und sich als Gott ausgehend, wird Wunder aller Art wirken, um, wenn möglich, selbst die Auserwählten zu verführen. Das Volk Gottes wird seine Sicherheit nicht im Wirken von Wundern finden, denn Satan wird die Wunder nachahmen, die gewirkt werden. Das erprobte und bewährte Volk Gottes wird seine Kraft in dem Zeichen finden, von dem in Exodus 31:12–18 gesprochen wird. Sie sollen sich auf das lebendige Wort stellen: 'Es steht geschrieben.' Dies ist das einzige Fundament, auf dem sie sicher stehen können. Diejenigen, die ihren Bund mit Gott gebrochen haben, werden an jenem Tag ohne Gott und ohne Hoffnung sein.

Die Anbeter Gottes werden sich besonders durch ihre Beachtung des vierten Gebots auszeichnen, denn dies ist das Zeichen der Schöpfermacht Gottes und das Zeugnis für seinen Anspruch auf die Ehrfurcht und Huldigung des Menschen. Die Gottlosen werden sich dadurch zu erkennen geben, dass sie danach trachten, das Denkmal des Schöpfers niederzureißen und die Institution Roms zu erhöhen. Im Ausgang des Konflikts wird die ganze Christenheit in zwei große Klassen geteilt sein: diejenigen, die die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu, und diejenigen, die das Tier und sein Bild anbeten und sein Zeichen annehmen. Obwohl Kirche und Staat ihre Macht vereinen werden, um alle, „Kleine und Große, Reiche und Arme, Freie und Knechte“, zu zwingen, das Zeichen des Tieres anzunehmen, wird das Volk Gottes es nicht annehmen. Offenbarung 13,16. Der Prophet von Patmos sieht „diejenigen, die den Sieg über das Tier und über sein Bild und über sein Zeichen und über die Zahl seines Namens errungen hatten, auf dem gläsernen Meer stehen, mit den Harfen Gottes“, und sie singen das Lied Moses und des Lammes. Offenbarung 15,2.

"Schreckliche Prüfungen und Anfechtungen erwarten das Volk Gottes. Der Geist des Krieges erfasst die Nationen von einem Ende der Erde bis zum anderen. Doch inmitten der kommenden Zeit der Drangsal – einer Drangsal, wie es sie nicht gegeben hat, seit es Nationen gibt – wird

Gottes auserwähltes Volk unerschüttert stehen. Satan und sein Heer können sie nicht vernichten, denn Engel, die an Stärke überlegen sind, werden sie beschützen." Zeugnisse, Band 9, 15–17.

Es ist lohnenswert zu erkennen, dass dieser Abschnitt das Ende eines Kapitels ist, das auf Seite elf von Testimonies Band neun beginnt, was als Darstellung von 9/11 erkannt werden kann. Es ist lohnenswert, zur Kenntnis zu nehmen, dass der Titel vom kommenden Bräutigam handelt, sowie auf die Tafeln Habakuks, aus denen Paulus den Vers entnahm, den er im Hebräerbrief schrieb. Der Anfang des Kapitels markiert die Geschichte, die am 11. September 2001 begann, die zwei Tafeln des prophetischen Bundes, der zu Beginn des Adventismus eingegangen wurde, und dass der Titel Die letzte Krise lautet, was den letzten Mitternachtsruf kennzeichnet. Das Ende des Kapitels steht in völliger Übereinstimmung mit dem Anfang, denn sowohl Anfang als auch Ende behandeln die letzte Krise.

Abschnitt 1 – Für die Ankunft des Königs

"Noch eine kleine Weile, und der da kommen soll, wird kommen und nicht säumen." Hebräer 10:37.

Die letzte Krise

Wir leben in der Endzeit. Die sich rasch erfüllenden Zeichen der Zeit verkünden, dass das Kommen Christi nahe bevorsteht. Die Tage, in denen wir leben, sind ernst und bedeutsam. Der Geist Gottes wird allmählich, aber sicher, von der Erde zurückgezogen. Plagen und Gerichte fallen bereits über die Verächter der Gnade Gottes. Die Katastrophen an Land und auf dem Meer, der unruhige Zustand der Gesellschaft und die Kriegsgerüchte sind unheilvolle Vorzeichen. Sie kündigen nahe bevorstehende Ereignisse von größter Tragweite an. Zeugnisse, Band 9, 11.

Wenn wir zurückkehren und die hohe Berufung annehmen, Gottes „Mund“ zu sein, wie sie bei Jeremia dargestellt ist, werden wir sehr bald an der größten Einsammlung der heiligen Geschichte teilnehmen.

"Er sagte ihnen auch Worte der Hoffnung und des Mutes. 'Euer Herz erschrecke nicht', sagte er; 'ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich. Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe, wisst ihr, und den Weg kennt ihr.' Johannes 14,1–4. Euret wegen bin ich in die Welt gekommen; für euch habe ich gewirkt. Wenn ich weggehe, werde ich weiterhin ernstlich für euch wirken. Ich kam in die Welt, um mich euch zu offenbaren, damit ihr glaubt. Ich gehe zu meinem und eurem Vater, um mit ihm für euch zu wirken."

'Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird auch die Werke tun, die ich tue; und größere als diese wird er tun; denn ich gehe zu meinem Vater.' Johannes 14,12. Damit meinte Christus nicht, dass die Jünger erhabener Anstrengungen unternehmen würden, als er es getan hatte, sondern dass ihr Werk größeren Umfang haben würde. Er bezog sich nicht nur

auf Wundertätigkeit, sondern auf alles, was unter dem Wirken des Heiligen Geistes geschehen würde. 'Wenn der Tröster gekommen ist,' sagte er, 'den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird von mir zeugen; und auch ihr werdet Zeugnis ablegen, weil ihr von Anfang an bei mir gewesen seid.' Johannes 15,26, 27.

„Diese Worte erfüllten sich auf wunderbare Weise. Nach der Ausgießung des Heiligen Geistes waren die Jünger so von Liebe zu Ihm und zu denen erfüllt, für die Er gestorben war, dass durch die Worte, die sie sprachen, und die Gebete, die sie darbrachten, die Herzen erweicht wurden. Sie sprachen in der Kraft des Geistes; und unter dem Einfluss dieser Kraft wurden Tausende bekehrt.“ Die Taten der Apostel, 21, 22.